# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 638, in Oestrich 8, in Eltville 218.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnasime ber Sonn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Etienne), Marktsfresse 9 und Eleville (B. Jadisz), Ede Gutenberg- und Tannusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Regelmähige Frei-Bellagen:

Böchentlich einmaß Achteitzes iluftrienes Umerhalturgeblan "Sterne und Blumen"; vierzeiges "Religiöfes vonntagablatt". Freiwal jährlich: (Commern Blume) pioffantscher Taschen Gahrplan, Cinnal jährlich Iahrbuch mit Kalender. Samstag

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für den Monat 65 Big., frei ins Haus; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 77 Big. mit Bestellgeid. – Anzolgenpreis: 20 Big. für die fleine Zeile für austodriige Anzeigen 25 Big., Wellamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entspreigender Nachlag genacht.

Chefrebaften: Dr. phil. Frang Genette

Bernnwenfig: for Bolint und Zeufleten: De. Bry, Genefer für ben einberen rebaftionellen Tell Juftus Ettenne-Orfrift; für Belhaftified und Angelgen & 3. Dabmen fimelich in Miedlochen, Materianabenet und Serfag von Dermann Rauch in Wiedboben.

32. Jahrgang.

# Neue Erfolge im Westen

# Der Weltkrieg

\* Es ift eigentlich wenig, was die lette Woche und gebracht hat. Wenig, wenn man Erfolge an der gahl der Gesangenen, der errungenen Siege und eroberten Jestungen mißt. Ein Monat ichon dauert beinahe der Kamps an der Marne und noch immer ist die lette entscheidende Berteidigung Frankreichs nicht zusammengebrochen. Auch Antwerpen befindet sich noch im Besit der belgischen Truppen.

Und boch tonnen wir mit ben Erfolgen ber legten Bochen mehr als gufrieden fein. Dort, wo gurgeit noch unfere braben Truppen gegen Franfreich ringen, haben wir große Fortichritte gemacht. Man barf niemals aus ben Augen laffen, bag bor Rriegsausbruch eine folche Stellung fur uneinnehmbar gehalten worden mare. Run aber ift erfolgreich überall Breiche gelegt worden. Die frangofifden Borftoge wurden gurudgewiefen, und in wenigen Tagen wird unfere ichwere Artillerie berart tatig gewesen fein, bag bie Berteibigungeftellung fturmreif geworben ift. Der beutiche Weneralftab bat, wenn bie Londoner Melbungen autreffen, frifche Truppen porgeichoben, und biefe merben, wenn ber Sturm erfolgt, bie ermubeten frangofifchen Beered. teile unter bas geuer und bor bie Bajonette nehmen fonnen. Bielleicht ebe fich an ber Marne bas Schidfal Franfreiche enticheibet, wird auch ber lette belgifche Befit, Antwerpen, in bie Sanbe ber Dentiden gefallen fein.

Große hoffnungen seben wir auf den Fortgang der Ereignisse an der russischen Grenze. Es kann gar keinem Zweisel mehr unterliegen, daß die vereinigten Deutschen und Desterreicher in ganz Galizien sich auf dem Bormarsch befinden. Die Russen konzentrieren sich rückwärts; starke russische Kavallerieabteilungen wurden zersprengt. Der Insanterie- und Artisseriekamps steht bebor. Dann wird sich zeigen, ob Masse oder Intelligenz den Sieg davonträgt.

Groß ist die Masse, die zur Schlachtbank vor die Kanonen geführt werden soll. Der Zar läßt nämlich amtlich nach London mitteilen, daß füns Millionen Mann zusammengezogen und gleichzeitig auf Wien und Berlin marschieren werden. Wir nehmen an, daß man auch in London sich von der Altion wenig verspricht, denn einmal schon haben die Engländer geglaubt, daß die Russen bereits vor Berlin ständen. Ja, als 100 000 in den Masurischen Sümpsen umgesommen und 200 000 als Gestangene erbeutet worden waren, meldete die englische Breise: Die Russen vor Berlin! Mittlerweile ist bekannt geworden, daß Sindendurg an den Russen dieselbe Prozedur vorgenommen hat, wie Dannibal dei Cannae an den Kömern. Angesichts dessen wird man auch in London und Paris wenig von der allerhöchsten Kundgebung des Zaren halten.

So seicht ist es gerade nicht, fünf Millionen Mann auf Wien und Berlin marschieren zu lassen. Wir haben seinerzeit gelesen, baß allein im Eisenbahndirektionsbezirk Köln 26 000 Extrazüge die Rheindrücken bassert haben, um die Truppen und die erste Munition an die französischen und und belgischen Grenzen zu wersen. Rußland dat ein schlecht entwickeltes Eisenbahn-Sustem, und wie es da möglich sein soll, in verhältnismäßig kurzer Zeit fünf Millionen Mann an die Grenze zu bringen, das dürste auch den meisten Russen ein Rätsel sein.

Als der Jar die großartige Kundgebung zu Bapier brachte, bat er noch nichts von der Erhebung in Afgbauistan gewinst. Dier ist Kußland und England ein Feind erwachsen, der nicht so leicht niedergerungen werden kann. Die Afghanen sind ein kriegerisches Bolk; sowohl Engländer als auch Aussen wurden von ihnen wiederholt geschlagen, einmal 20 000 Engländer völlig aufgerieden. Turch Bestechungen schlimmster Art hat sich Großbritannien Derrschaftsrechte erkauft. Jeht erheben sie sich gegen ihre disherigen Bedrücker, und hunderttausende von Truppen werden notwendig sein, um dieses kriegerischen Bolkes derr zu werden.

Der Weltkrieg ist nunmehr vollends da. Afghanistan, Indien und Aegupten sind wertvolle hilfskräfte für die beiden zentralen Mächte geworden. Gelbst wenn England und Russland siegen follten — was durchaus ausgeschlossen ist wäre die Großmachtstellung beider Länder außerordentlich erschüttert.

亦

#### Rumaniens Rentralität

Berlin, 2. Oft. Aus Betersburg wird frangolischen Bfattern gemelbet, die "Nowoje Bremja" erfahre, daß Rusmänien, welches die Absicht fundgegeben habe, seine Reustralität aufzugeben, dasür so sonderbare Ansprüche gestellt habe, daß in den diplomatischen Kreisen Ruflands beswegen böchste Berwunderung und Staunen herrscht.

(Rumanien burfte, vorausgesett, daß überhaupt solche Berhandlungen ftattsanden, Bessarabien verlangt haben, wozu bei einer Riederwerfung der Donaumonarchie selbstredend noch Siebenburgen täme. Und möglicherweise sordert Rumänien all dies als Breis seiner Reutralität. Die Rechnung dürfte aber noch höher lauten, im Halle Rumänien gegen Desterreich-Ungarn in den Krieg zöge.)

#### Bericht des Generalstabes

Großes Sauptquartier (emilid).

Bom westlichen Armeeflügel wurden ernente Umfassingsversuche der Franzosen abgewiesen. Südlich Rond find die Franzosen and ihren Stellungen geworsen. In der Mitte der Schlachtfront blieb die Lage unverändert. In den Argonnen vordringende Truppen erlämpsen im Borschreiten nach Süden wesentliche Borteile. Destlich der Maas unternahmen die Franzosen ans Tonl energische nächtliche Borstöße, die unter schweren Berlusten für sie zurück geworsen wurden.

Bor Antwerpen wurden das Fort Bawre-St. Ratherine und die Redoute Dorpweldt mit Zwijchenwerfen gestern nachmittag fünf Uhr erstürmt. Das Fort Waelhem ist eingeschlossen. Der westlich herausgeschobene wichtige Schulterpunkt Termonde besindet sich in unserem Besitz.

Auf dem öftlichen Ariegofchanplat icheint der Bormarich ruffischer Arafte über Riemen gegen Gonvernement Sumalfi bevorzusteben. Bolifburo.

#### Die Rampfe in Franfreich

Berlin, 2. Dit. Die Betrachtungen, bie bon militarifchen Sachberftanbigen in ben beutigen Abenbblattern aufgrund ber letten Melbungen bes Sauptquartiere über bie Rriegelage im Beften angestellt werben, fimmen alle barin überein, bag bie letten Borgange auf unferem rechten Gligel bie mieber. aufgenommene Offenfive und bas beginnenbe lebergewicht erfennen laffen. Den Einbrud, bag bie Buverficht ber Frangofen fdmindet, gewinnt man auch aus ben Melbungen ber italienischen Korrespondenten in Baris, bon benen 3. B. ber bes "Corriere bella Bera" fchreibt: "In Paris fchwindet die Soffnung auf einen enticheibenben Gieg über bie Deutschen immer mehr. Ber in ber vorigen Boche bie Umgehung bes rechten beutschen Blugels für ficher hielt, ift nunmehr von ber Unmog. lich teit einer ichnellen Lofung ber Lage burch einen Sauptichlag auf bie Teutschen überzeugt und fieht jest nur noch eine febr lange Tauer ber Rampfe bis jur ganglichen Erichopfung ber Wegner voraus." Im übrigen icheint aus ben Barifer Tepeichen an bie italienischen Beitungen bervorzugeben, bag man in Baris immer noch nicht bon ber Einnahme bes Forts Cam-bes-Romains unterrichtet ift.

Baris, 2. Oft. In dem vergangene Racht um 11 Uhr herausgegebenen Bulletin beißt es: "Seute abend liegt nichts Besonderes vor, außer in der Wegend von Rope, wo ein heftiger beutscher Angriff erfolgte. Der allgemeine Eindruck bleibt befriedigend."

#### An ber ungarifden Grenge

Budapeft, 2. Oft. Die am Conntag früh begonnene Invafion der Ruffen in den Komitaten It ng und Daramaros icheint nun gludlich vollig überftanden gu fein. An dem bei der Ortichaft Berecate erfolgten Ginbruch ber Ruffen waren swei Infanterie. Regimenter fowie tanjend Rojaken mit Majdinengewehren und zwölf Beiditen beteiligt. Sier jowie bei Ugfot murden die Ruffen nach einem den gangen Tag über andauernden Geplanfel von unferen Truppen umgingelt und gum großen Teil vernichtet, mabrend der Reft fiber die Grenge entfam. 3m Maramarojer Romitat wurden die Ruffen, wie bereits amtlich gemeldet, bei Cefver-Degoe geschlagen und über die Grenge getrieben. Bei Roerves-Megoe murben größere Truppenmaffen gufammengezogen, um die eingebrungenen Ruffen gu verjagen. In beiben Romitaten funftionieren die Memter ohne Unterbrechung; auch ber Gifenbahnverfehr wird aufrechterhalten.

#### In Gerbien

Wien, 2. Oft. Amilich wird befannigegeben: Das Armee-Oberfommando teilt mit: "Trop der entschiedenen Exfolge in Serbien versucht die serbische Presse neuerdings durch Berbreitung von Rachrichten über ersundene Siege und Neberteibung von Bandeneinsällen Stimmung zu machen, um den sicher eintretenden und bereits selbst erfannten Zusammen der über ich des Widerstandes der serseillungen der ansländischen Presse über die Lage auf dem Balkan-Kriegsschauplat sei kunz und bändig erwidert, daß wir nicht nur alle eroberten Stellungen östlich der Drina in sich ere m Besich baben, sondern auch ununterbrochen weister Raum gewinnen."

#### 7 englische Dampfer versenkt

Berlin, 2. Dft. (Richtamtlich.) Bon Amfterbam wird gemelbet: Rach bier vorliegenben Rachrichten bat ber fleine Rrenger "Rarlbruhe" im atlantifchen Ogean 7 engs lifche Dampfer verfenft.

#### Die Stimmung in Italien

Bafel, 2. Oft. Der soeben von einer Reise nach Rom zurüdgekehrte italienische Konful gibt seine Einde ide dahin wieder, daß an eine allgemeine Mobilmachung in Italien nicht zu denten sei. Die Bolfsstimmung sei absolut nicht friegerisch. Ueberall seien Friedensarbeiten im Gange, um die zahllosen Eingewanderten zu beschäftigen. Die Ernte sei vortrefflich ausgefallen. Die Ginichliegung ber Feftung Antwerpen

Mmfterdam, 2. Oft. Gin Bericht der belgifden Gefanbifcaft in Saag lautet:

Seit dem 27. September werden die Forts im Suden und Sidoften von Antwerpen mit schwerstem Geschüt bombardiert, doch bieten sie fraftigen Widerstand. Besonders beitig war die Beschießung von Waelhem, St. Catherine und Lier. Im Südwesten wurde ein Angriss deutscher Trungen bei Willebrod aberielen wurde ein Angriss deutscher

fonders bestig war die Beschiehung von Waelhem, St. Catherine und Lier. Im Sudwesten wurde ein Angriss deutscher Truppen von Wildebrock abgeschlagen.
Ein weiterer ofstateller belgischer Bericht behauptet, daß belgische Artillerie vorgestern Nacht einen heftigen Außsall auf die Deutschen gemacht habe, was beweise, daß die Forts noch intalt seien. Die Deutschen bätten gewagt, sich dem
Dorf St. Catherine zu nähern, doch sei dem Versuch durch die
eintretende Dunselheit ein Ende gemacht worden.

Benn es schon untsar ist, wie die Dentschen sich dem Dorf bei den völlig intakten Forts haben nähern können, so wird weiter die Zuverlässigseit der belgischen offiziellen Berichte durch die gestrige Weldung charakterisiert, daß Mechel n wieder von den Belgiern genommen sei, denn troß dieser angeblichen Besehung durch die Belgier sahren die Deutschen rubig sort, die Südsorts zu beschießen, und das Antswerpener "handelsblad" schreibt direkt unter dem Bericht, daß Mecheln Dienstag Nachmittag von den Belgiern zurückerobert worden sei, solgendes unter dem Titel: "Bie die Deutschen nach Mecheln famen."

"Richt weit von der eifernen Brüde in der Nähe des Babuhofes schlüpften die Deutschen nach Mecheln. Sie frochen auf dem Bauche und erreichten so die Babuhofseite in 300 Meter Abstand vom Brüffeler Tor. Sie beschoffen von dort aus die belgischen Soldaten, die auf der Brüffeler Chaussee in die Stadt Mecheln zogen. Diese Beschiehung war von der größten Gewalt." Nach dieser Schilderung, die im Titel zugibt, daß die Deutschen Wecheln halten, kann der belgische Ein-marich nur ein migglücker Berfuch gewesen sein.

Der "Nienwe Notierdamsche Conrant" meldet vom Mittiwoch Abend, daß die Deutschen im Besits von Termonde sind und von da aus die Südsorts beschießen, die frästig antworten. Das Blatt meldet serner, daß die vor einigen Tagen verbreitete Renter-Weldung, Mons stehe in Flammen, falsch set.

Der "Rienwe Motterdamische Conrant" meldet ferner über einen mit gilt aten belgischen Anschlag folgende Einzelheiten: Die Belgier ließen vor einigen Tagen ein balbes Duzend mit Sand gestüllter schwerer Eisen bahnauge in rasender Hahrt inbrerlob ins Blinde anf die dentsche Berbindungslinie lossahren und dachten, großen Schaden anaurichten. Einer dieser Züge kam in Hal an, als gerade ein deutscher Truppentransport die Stadt verlassen hatte, so daß glüdlicherweise nur zwei deutsche Bahndeamte dem Anschlag aum Opfer sielen. Der Zug liegt nun als eine wirre Masse bei Hal. Sosort wurden nun zwei fleine Brüden weitlich von Hal durch die Deutschen gesprengt. Die kurz daranf ankommenden wilden Züge stilltaten in den Abgrund, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

#### Gin "Beppelin fiber Antwerpen"

Amfterbam, 2. Dit. In ber vorvergangenen Racht um 2 Uhr näherte fich ein Zeppelinkreuzer von Moll aus Antwerpen, warf Bomben beim Fort Broechem ab und flog unbelchäbigt wieder davon.

#### Ritcheners "Millionenheer"

Rom, 2. Dlt. Die "Agenzia Stefani" bringt Londoner offiziöse Meldungen über die ricligen Schwierigseiten, die England sindet, um das von Lord Kitchener angekündigte "Millionenheer" einzukleiden und auszurüften. In den Magazinen ist noch nicht einmal der kleinfie Teil der nötigen Bestände vorhanden; so gut wie alles fehlt: Gewehre, Kanonen, Maschinengewehre, Unisormen, Winterwäsche und Wolldeden. Namentslich erregt der Mangel schwerer Feldartillerie Besorgnis, weil deren derstellung sehr langsam vor sich geht. Die Wersten arbeiten siederhait, da der Wachdienst der Flotte, namentlich zu Sturmzeiten, viele Schisse riniert.

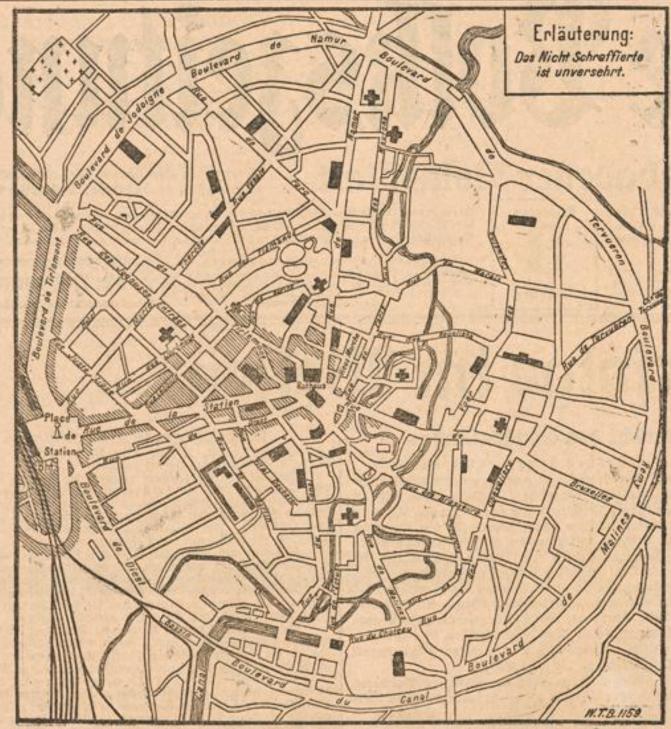
Der Marschall von Frankreich Baris, 2. Oft. Der Marschallsrang, ben bie Republik noch niemald verlieben hat, scheint dem Generalissimus Josses gegeben werden zu sollen. Ein Regierungserlaß, der dieser Tage herausgesommen ist, seht die Bezüge für diesen Grad auf 30325 Francs sest.

Gine bulgarifde Rote an Serbien

Wien, 2. Oft. Ter "Sübslawischen Korrespondenz" wird aus Sofia gemeldet: Ter bulgarische Gesandte in Risch hat dem serbischen Kabinett eine Wore überreicht, in der der serbischen Regierung nabegelegt wird, mit Beschleunigung senen Zuftänden in Mazedonien ein Ende zu machen, die die bulgarische Desientlichkeit in ständiger Erregung balten und die Gesabren des Ausdenches des Bolkswillens gegen die Bedrückung der bulgarischen Stammesbrüder in Mazedonien in den Bereich der Möglichkeit rücken. Der bulgarische Gesandte betonte, daß die Fortdauer der herrichenden Zustände in Mazedonien den Entschlich der Aegierung, ihre gegenwärtige Hattnung zu bewahren, sehr ersichweren müßte und sie zwingen könnte, Mahnahmen, die sie in diesem Falle für richtig bielte, zu tressen.

Dieser Schritt der Regierung hat in der hiesigen Dessentlickseit sehr berubigt, da man die Entschlossenheit des Kabinetts kennt, die busgarischen Interessen zu wahren. Man weist auch darent hin, dah sich nunmehr unzweidentig zeige, daß die Bemühungen der Triple-Entente in Sosia keinen Erfolg errungen haben und sich die Regierung weber einschücktern lasse noch auf Versprechungen von dieser Seite höre. So habe die Regierung die Zusigse Ruhlands, daß Bulgarien die Stadt Ischip und IVO Onadratissometer Gebiet in Mazedonien überlassen werden würden, falls Bulgarien Serbien militärisch unterflühe, garnicht zur Kenntnis genommen.

Tie Stimmung im Lande, namentlich in Mazedonien, und dort besonders unter der Bauernbevölferung, ist wegen der Borgange in Mazedonien derart serbenfeindlich, wie bor bem zweiten Balfanfrieg.



Die Bahrheit fiber Löwen.

#### Der Aufftand in Perfien

Aus Bien wird gemeldet: Aus Konstantinopel meldet die "Tüdssawische Korrespondenz", daß nach dort eingegangenen Rachrichten in Persien der Revolutionsaussbruch beworstehe. An der Grenze in Assaultan sind heftige Kämpse mit rustischen Truppen im Gange. In der Provinz Alsebeitigkan bewassen sich alle Einwohner gegen Rusland. Der Konstantinopeler "Ibam" berichtet unter dem Titel "Bor der Penalution in Bertien" das die rustischen Belatungstrup. ber Revolntion in Berfien", daß die ruffifden Befagungetrup= pen fluchtartig über die Grenge gurudgeben.

#### Glänzende Berfaffung unferer Baffenbrüder

Bien, 2. Oft. Aus dem Ariegspreffequartier wird amtlich gemeldet: Der Armee-Oberfommandant Ergbergog Friedrich hat den auf dem galigischen Kriegsichauplat eingetretenen längeren Operationsstüstand dazu benutzt, um in Begleitung des Erzbergogs Karl Franz Josef täglich das eine ober andere Korps zu besichtigen. Gelegentlich der Besichtigunoder andere Korps zu besichtigen. Gelegentlich der Besichtigungen, die ihn nabezu mit allen Truppen der Kordarmeen in Berührung gebracht haben, gereichte es dem Erzherzog zur besonderen Freude, durchwegs einen von Kampfes-Iuft beseiten Geist und trot aller Betterundilden die prächtigste Haltung der Truppen sessischen die prächtigste Haltung der Armeeoverkommandant sein besonders Augenmerk zuwandte, hat sich überall als reichlich und tadellos erwiesen. Kriegsmaterial aller Art, insbesondere Wuntition, ist in vollem Ausmaße vorhanden.

#### Die Friedensbemühnngen des Papftes

Roln, 2. Oft. Ginem romifden Telegramm ber "Rolnifchen Beitung" gufolge wird dem "Temps" gemeldet, bag fich ber Bapft perfonlich betätige, um ben &rieben berguftellen. Er habe bereits Briefe mit dem Raifer von Defterreich gewechfelt.

#### Frifde bentiche Truppen vor ber Front

Stodbolm, 2. Dft. Dem "Swensta Dagbladet" wird aus London telegrapbiert: Offigielle Berichte teilen mit, bag bie Dentiden Berfiarfungen gur Front herbeigeholt haben, weshalb es möglich geweien fet, die Truppen gurudgugieben, die fich in der Rampflinie befanden, um ihnen eine notwen = bige Rube au verf chaffen.

#### Das Urteil eines Rorwegers

Chriftiania, 1. Oft. Der militarifche Mitarbeiter ber "Mitenpoften", ein höherer Generalitabsoffizier, ichreibt über bie Ariegslage, die er als gunftig für Deutichland, besonders auch für Defterreich-Ungarn bezeichnet. Er ichließt die Betrachtung mit folgenden Borien: Benn gerabe fest ber deutiche Generalftab mitteilt, daß die Beichiegung Antwerpens begonnen hat, ein Loch durch die Sperrforilinie Berdun-Toul geschlagen wurde und die Narewlinie erschüttert set, so muffen wir befennen: Die Berhältnisse wirken ubermaltigend groß.

#### Englische Dhumacht gegen die Unterfeeboote

Baris, 1. Oft. Der "Temps" bringt einen Artifel fiber bie benifchen Unterfeeboote aus bem Londoner "Globe". Darin wird die vollige Donmacht ber englischen Glotte gegenfiber den ganglich unfichtbaren Unterfeebooten betont und gefordert, daß Mittel und Wege gefunden werden mußten, um fie au entbeden.

#### Abgeordnete im Beeresbienft

Nach einem am 1. Oltober aufgestellten Bergeichnis befinden fich von ben Mitgliebern bes breugifchen Abgeorbnetenhaufes. 84 im Beeresbienfte, namlich Ronfervative 45, Rationalliberale 16, Bentrum 12, Freifonfervative 10, Freifinnige Bolfspartei I, Tane I. Ein Mitglied bes Saufes, ber Abg. Safenclever, ift am 19. Geptember gefallen.

#### Die Behandlung fremder Gejangener in Dentichland

Am 7. September murbe ber ruffifche Dampfer "Uleaborg" in ben finnischen Gewässern von einem beutschen Torveboboote in Brand geichoffen. Die Bemannung des Tampfere wurde an Botd genommen. Der Kapitan Edlum weilt mit einem Teile ber Befahung jurgeit bier in Kriegsgefangenicaft. Einem Mitarbeiter bes "Berl. Tagebi." hat ber genannte Rapitan u. a. fol-

"3d) tam mit meiner Befatung nach Butow in Bommern in bas Gefangenenlager, in bem wir schon eine beträchtliche Angahl gesangener russischer Solbaten vorsanden. Bir durften uns frei bewegen, hatten ansangs unter ber Unfreundlichkeit ber Be-völkerung zu leiben, die uns fur Russen hielt. Es ging uns aber glanzend, als sie horten, daß wir Finnlander seien. Bon Butow brachte und bor zwei Tagen ein beutscher Offizier, beffen bochbergiges Benehmen ich bantbar bervorbeben möchte, nach Berlin, wo man uns nach furgem Berhor auf bem Boligeivreibium volle Bewegungöfreiheit gab. Wenn ich alles bas zusammenfaffen foll, was ich in ber Beit meiner breimochigen Gefangenicaft in Teutich. land erfahren habe, fo mochte ich aus vollem bergen fagen, baß es wohl fein Land gibt, in bem ein Befangener fo ebel und rlidfichtevoll behandelt wird, wie in Tentschland. Wir werden und beffen immer mit tiefer Danfbarfeit erinnern und es in ber Beimat ergablen."

#### Die Freimaurer gegen Italiens Rentralität

Unter biefer Ueberichrift veröffentlicht bas "Berliner Tageblatt" ein Telegramm feines romifchen Korrefponbenten, wonach italienische Blatter einen angeblichen Geheimerlag ber Freimaurerei an bie italienischen Brüber veröffentlichen, benen gur Bflicht gemacht wird, die öffentliche Meinung allenthalben im frangofischen und englischen Sinne zu bearbeiten. Das tann schon richtig fein. Schon vor einigen Wochen brachte bas "Berliner Tageblatt" (Dr. 470 bom 16. Ceptember) einen Artifel feines Rorrespondenten über Italiens neutrale haltung, worin es heißt: "Uebrigens ichließen fich auch bie unter bem Einfluß bes frangöfischen Großorients ftebenben Rabitalen bem Chorus ber

ben Reutralitätsbruch verlangenben rubigen Elemente an." Der frangolische "Großorient" ift befanntlich bie oberfte Spipe ber internationalen Freimanrerei.

#### Bor Hunger

Ginem Feldpostbrief von der Marne entnehmen die "Samb. Nacht," nachstehende Schilderung: "Etwas fehr hübsches passierte jüngst in unserer unmittel-baren Rabe. Es war dunkel geworden und die Franzosen hatten

und bereits mit ihrem "Abendsegen" beehrt. So nennen wir nämlich ihre Gewohnheit, bas Gesecht am Abend abzubrechen, nachdem sie uns mit einem Sagel von etwa 500 schweren Granaten bebacht baben, ber fich überall bin richtet, wo fie uns vermuten. Gine Rompagnie war im Begriff, an ber Felbfuche jur Mahlgeit anzutreten, als plöglich über bem feinblichen Schübengraben eine Geftalt ericbien und mit einem weißen Tuch minfte. Es war ein frangofifcher Sauptmann, ber fich langiam naberte. An einen Difigier, ber ibm entgegenging, richtete er in gebrochenem Deutsch bie Frage: "Hoben Sie genug Essen, um auch meinen Leuten etwas zu geben?" Auf die Gegenfrage, wieviele Leute er hätte, erwiderte er: "Ungefähr hundert." Nun wurde ihm bebeutet, seine Mannschaften berbei zu holen, und das tat er benn auch gleich. Gie legten, ber Reft einer Rompagnie, bie Bewehre fort, und nahmen an bem Gffen ber beutichen Rameraben an ber Gelbtuche teil. Der Sauptmann entschuldigte fich bamit, bag fie feit vier Tagen nichts im Leibe haben und bag unter folchen Umftanden jebes weitere Kampfen unmöglich fei. Spater ergablte

#### aus ben Schügengraben gum Angriff vorwarts gu bringen gemefen. Ein Wageftuck deutscher Pioniere

er ben beutiden Offizieren, feine Golbaten, bie ichon einmal

im Wefecht gegen bie Deutschen gestanben haben, feien nicht wieber

Baris, 30. Gept. Die frangbiifchen Blatter berichten aus-führlich über ein Wageftud eines Dubends beutscher Bioniere, Die in zwei Automobilen hinter Die feindlichen Linien zu tommen und im Departement Gure eine Reihe von Brilden und Gifenbabnübergange zu ibrengen vermochten. Bwar wurden die tapferen deutschen Bioniere von überlegenen Streitfraften an-gegriffen. In dem fich entspinnenden Kampfe wurden fie überwältigt und gefangen genommen. Mur vieren gelang es, zu entilieben. Die Aufregung im Tepartement Eure und Seine-Inserieure über bie tede Tat unserer beutichen Pioniere ift außerorbentlich groß.

#### Der lette Gruß

Ein verwundeter baverischer Unteroffizier erzählte in Lindau folgendes: Im Elfaß wars nach einem beißen, ichrecklich beißen Ringen. Die Unseren stürmten wie die Teufel auf den Beind. Nichts hielt fie zurnd. Der Sieg war unser. Aber surchtbar tener erfaust. Rings lagen die Berwundeten, auch ich darunter. Sie sehen, wie es mir ging. Und er zeigie seinen schrecklich hergerichteten Arm. Reben mir lag ein blut-

junger Ramerad. Bleich wie ber Tob. — Kamerad, rief er mit. gu, haft du einen Streifen Papier und eine Feder gum Schreiben? Leiber hatte ich nur mein Dienftbuch, aber der Bleiftit war im Kampse verloren gegangen. Der Schwerverwundete aber meinte lächelnd: Macht nichts, das Papier genügt. Und er ergriff einen Strohhalm und tauchte diesen in sein eigenes Blut, das aus seiner schrecklich aufgerissenn Seite siderte Und schrieb folgende Abschiedsworte: "Marie, Du liebe gute Noch ein Stündchen vielleicht und ich sebe nicht mehr. Aber sein versichert, dis zum letzten Augendlick din ich Dir iren geblieben. Dir und bem Baterlande. Behfit Dich Gott, grus, mir Alle, Alle, Geschwifter, Bater, Mutter. Im Leben und Tod Dein Brautigam." Rach einem Biertelftunden mar er tot. - -

#### U 9 und Mörfer 42

In einem U 9 und Mörfer 42 betitelten Artifel ichreibe die "Biener Angemeine Zeitung": Diese paar Buchtaben find das Symbol beutscher Tüchtigfeit, beutichen Mutes und beutscher Biffenichaft. Das große Ereignis, dessen Sinn und Gehalt heute den Klang dieser Buchftaben umschließt, hat gelehri. baß in langen Jahrzehnten bes tiesen Friedens die militärische Energie Deutschlands, die so ost verspottete und misverstandene, niemals in Schlassheit des Uebermutes und der Sorglossteit sant, daß sie wach, sprungbereit und entwickelungsreich blieb in jeder Minute. Und es hat zweitens bewiesen, daß des umstürzenden friegerischen Erfolges Basis heute neben Rurage, Strategie und Ausbauer miffenicattliche Genialität ift, die Ericliegung und Ausnunung der Technit, die gabig-feit, die induftrielle Emfigfeit triumphiert beute, Deutschlands Arbeitsfraft und Erfindertrop beben das Reich und das Bolt auf ihren Schultern boch, einer glorreichen Bufunft entgegen.

Bur Selbentat des Unterfeebootes "U 9" wird geschrieben: Es ift ein eigentumlicher Rebengeschmad mit den Ramen der drei Bangerfreuger verbunden, die unfer tapferes Unterfeeboot verfeuft bat. Alle Ramen rufen namlich große englische Siege über Frankreich ins Gedächtnis zu-rück. Im Jahre 1846 ichlug König Eduard III. das französische Heer bei Ersen in der Rähe von St. Quentin. Im Jahre 1892 vernichtete die englische Flotte die französische unter Admiral Tourville bei dem Kap Le Hogue am Kanal, und im Jahre 1798 erfocht Relfon feinen erften großen Seefleg über Abmiral Bruans bei Abontir in Megopten und ichloß Rapoleon von ber Seimat ab. Bas wohl die Frangolen bei biefen Ramen empfinden mögen?

#### Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Areuge murben ausgezeichnet: Leutnant Aurt Boller - Sochheim. (Damit ift auch bem sweite. Gobne bes herrn Geltfabrifanten Johann Boller-bochbeim bie bobe Musgeichnung für ermiefene Tapferfeit bor bem Feinbe guteil geworben. Gefreiter b. R. Bris Sers - Wiesbaben. - Rittmeifter Otto Duder hoff- Biebrid. — Oberleutnant Gbnard Doder boff- Biebrid. — Leutnant b. R. Dr. hawifhorft-Ems. — Oberleutnant v. Dee-ringen- Biesbaben (90 r). — Leutnant b. R. Stabtrat Augustin-Biesbaben-Charlottenburg.

Bien, 2. Oft. Der Kaifer bat It. Sandichreiben vom 26. September dem Kapitanleutnant ". Webbi gen, Kommandant des "U 9" das Ritterfreug des Leopoldordens mit der Ariegadeforation verlieben.

#### Aus Feldpostbriefen

Ein Refervift, ber gurgeit bei einem Artifferie-Regiment in Deb fteeht, fcbreibt: Bie ich aus Euerem Briefe erfebe, habt 3hr auch ben Manonenbonner gebort. 3ch glaube bas gern. 3ch wunfchte aber, 3br möchtet mal einen Wagenblid bier fein. Dann wurden Guch Augen und Obren aufgeben vor lauter Ranonengebrall. Bir liegen Tag fur Tag in ben Schulbengraben. Es wird beftig geschoffen. Go fcmell und andauernd wie gestern und heute aber noch nie. Das war einfach furchtbar. Und gegenfiber ber Berg Dit ... ben wir gang bentlich feben tonnen, fogar bie einzelnen Saufer baran, ift noch bon ben Frangofen befest. Gie haben fich bort fehr ftart verichangt und find von unferer Seite vorerft nicht berauszutreiben. Run jum Schlug noch ein feierlicher Alt aus ber vorigen Wode. Wir lagen im Schlibengraben und haben alle gebeichtet. Bum Empfang ber bl. Kommunion bereiteten wir und in furger und tourbiger Beife vor. Aus roben Dolapfablen und Brettern wurden Tifde aufgeichlagen, barüber felbgraue Tucher gelegt und mit Gichenlaub gefcmudt. Und an biefen Rottifden fniend, nahmen unter bem Donner ber Ranonen viele Taufenbe Solbaten ihren Berrn und Befchilber in ihr Ders auf. Die Beteiligung war eine fo große und allgemeine, bag ber Gelbgeiftliche ju feinem größten Leidwefen nicht genug Softien gur Berfügung batte. 3d fann Euch gar nicht fagen, welch einen feierlichen und er-habenden Gindrud ber Empfang ber bl. Kommunion mitten im Felbe Wir murben banach alle wieber fo rubig auf une gemacht bat. mutig. Bon Gurcht ift burchaus nichts gu fpfiren. Im Gegenteil. Bie tonnte bem auch anbere fein. Dit und ift Gott! Der wird alles gum Beften fenfen. Und nun lebt mobi! Beil und Sieg!

#### Auszug aus der Berluftlifte

#### Füfiller-Regiment Rr. 80, Wiesbaden und Bad Somburg

7. Rompagnie. Einj. Freiw. Külilier Bilbelm Born (Wiesbaben) — leichtv.
Külilier Karl Saffelbach (Biesbaben) — tot.
Hüllier Bilhelm Raaf (Wiesbaben) — leichtv.
Külilier Karl Lebert (Erbach) — leichtv.
Kelervik Anton Rothe (Vindach) — leichtv.
Kelervik Bilibp Zell (Lorch) — leichtv.
Kelervik Bilibp Jarrach (Limburg a. b. L.) — verw.
Kelervik Bilibp Löhr (Kückersbausen) — verw.
Kelervik Bilipp Löhr (Kückersbausen) — verw.
Unteroffizier Deinrich Gils (Kassen) — verw.
Unteroffizier Deinrich Gils (Kassen) — verw.
Küllier Johann Daas (Keuterod) — verw.
Küllier Johann Daas (Keuterod) — verw.
Keinj. Freiw. Küllier Josef Morig (Biesbaben) — verw.
Kelervik Karl Schulter (Kelselbach) — verw.
Kelervik Seinrich Ehristmann Kirchner (Mimannshausen) — verw.
Kelervik Deinrich Ehristmann Kirchner (Maing) — verw.
Kelervik Deinrich Sart mann (Alpmannshausen) — verw.
Kelervik Deinrich Sart mann (Klovpenheim) — verw.
Kelervik Beinrich Sebus (Korn) — tot.
Kelervik Budolf Telau (Vierbach) — verw.
Kelervik Beter Beder (Kübesheim) — vermißt.
Kelervik Beter Beder (Kübesheim) — vermißt.
Kelervik Karl Rikolai (Krbach) — vermißt. Eini Breiw. Giffilier Billielm Born (Biesbaben) - Teichto.

#### 8. Rompagnie.

Oberleutnant Rarl Seibe (Raffel) - fchwerb, Bentnant Sans Seinrich v. Blantenburg (Breslau) - leichtt Füsisier Dermann Kammerer (Höchst a. M.) — tot.
Küsiefeldwebel Franz Krebs (Frankfurt a. M.) — tot.
Küsiefeldwebel Franz Krebs (Bruchmühlenbach) — leichtb.
Küsiefier Abolf Usinger (Oberrod) — leichtb.
(Gefreiter Ludwig Arnolb (Weinsheim) — leichtb.
(Ginj.-Freiw. Gefreiter Friedrich Fielsebaden) — tot.
(Ginj.-Freiwilliger Arnolbaue (Wiesbaden) — leichtb.
(Keip.-Freiwilliger Arnolbaue (Wiesbaden) — leichtb.
(Keip.-Freiwilliger Arnolbaue (Wiesbaden) — berwundet.
(Keierbist Johann Meißer (Winsel) — berwundet.
(Keierbist Balentin Kaster (Winsel) — berwundet.
(Keierbist Balentin Kaster (Winsel) — berwundet. Bufilier Bermann Rammerer (Sochft a. M.) - tot. Refervift Beter Rorn (Givenfdrieb) - fdnverv. Refervift Sugo Bambad (Binfel) - verwundet, Refervist Franz Koch 2r (Binkel) — verwundet. Refervist Jakob Kraus (Riedrich) — schwerv. Refervist Beter Edert (Riedrich) — verwundet.

Gefreiter b. Ref. Friedrich Otto 2r (Bermbach) — bermift. Refervist Mons Bibo (Riebrich) — vermißt. Refervist Michael Simon (Geisenheim) — vermißt. Füsilier Franz Beith (Finthen) — vermißt. Füsilier Heinrich Hoffmann (Sindlingen) — vermiße. Bilfilier Jofef Grug (Brilon-Balb) — vermißt

#### 3. Bataillon.

Stab.

Major Johannes Baib (Göttingen) - leichto Leutnant und Abjutant Bernhard Ulrich v. Fumetti (Bromberg) - leichtvermunbet.

9. Rompagnie. Unteroffizier Dominitus Riffel (Frantfurt a. M.) — verwundet, Gefreiter Friedrich Jörger (Obernriel, R. Obertaums) — verw. Gefreiter Bermann Derr (Franffurt a. M.) — bermundet, Gefreiter Beinrich Sarhog (Rauenthal) — vermundet, Gefreiter Theodor Mers (Dochft a. M.) — verwundet, Gefreiter Beinrich Ochs (Bochft a. M.) — tot, Bilfilier Georg Derfner (Frantfurt a. M. Bonames) — leichtb Höfflier Friedrich Wißel (Frankfurt a. M.) — leichtb. Büstlier Georg Sauer (Höchft a. M.) — verwundet. Höfflier Jasob Söll (Homburg v. d. d.) — tot. Büstlier Heinrich Steinborn (Cransberg) — verwundet. Gililier Karl Grein (Griesheim, Kr. Dochft a. M.) — verwundet. Füfilier Christoph Steinmeh (Mains) — verwundet. Füjilier Wilhelm Anthes (Sulsbach) verwundet. Füsilier Karl Böst (Dausen) — verwundet. Füsilier Bernhard Dürr (Rübenhausen) — verwundet. Refervist Beinrich Frante (Mains) — verwundet. Nefervist Georg Se fler (Weilmünster) — verwundet. Refervist Emil Jüllisch (Hachenbach) — tot. Refervist Kurl Möglich (Stadelhosen) — verwundet. Refervift Robert Otterbach (Sochft a. M.) - tot. Gini Breiw. Gefreiter Rarl Reumann (Frantfurt a. DR.) - Iv. Guillier Wilhelm Anorr (Franffurt a. DE) - feichte, Guillier Georg Laniom (Obertiefenbach) - bermift.

10. Rompagnie.

Refervift Rarl Olbert (Rittersbach) — vermißt.

Refervift Karl II b b e (Ablshaufen) - bermift.

Hauptmann Sans Baehren (Roln a. Rh.) — tot. Oberleutnant ber Reserve Georg Storch (Schwanbeim a. M.) — Leutnant Ernft Grhr. v. Soiningen, genannt Suene (Det) -

leiditt. Leutnant ber Referve Alexander Quant (Frantfurt a. M.) - tot. Sergeant Jakob Govs (Bollmar) — tot. Gefr. Christian Gompf (Frankjurt a. M.Bodenheim) — leichtv. Gefreifer der Referve Georg Reibenstein (Langenschwalbach) —

Püfilier Friedrich Ebelmuth (Frankfurt a. M.) — leichtb. Hüfilier Arthur Lebi (Haigerlock) — tot. Hüfilier Sermann Wagner 4r (Hofbeim) — tot. Hüfilier Khilipp Frischforn (Höchft a. M.) — leichtb. Hüfilier Karl Boch (Frankfurt a. M.-Deddern) — leichtb. Bufilier Beinrich Emmerich (Grantfurt a. M.-Breungesheim) -

leichtv. Pallier Wilhelm Lufas (Bübesheim) — verw . Palilier Josef Erau (Frantfurt a. M.) — leichtv. Befervist Wilhelm Schmidt ir (Frantfurt a. M.-Bodenheim) berwunbet.

berwindet.

Befervift Pris Wagner Br. (Hoshfitten) — leichte.

Refervift Abolf Wagner Ir. (Clashfitten) — leichte.

Refervift Abolf Wagner Ir. (Clashfitten) — leichte.

Refervift Karl Klarmann (Hochf a. M.) — leichte.

Ginj-Freiw. Gefreiter Karl Schulze (Bad Homburg) — berw.

Hiller Hillipp Delfrich (Frantfurt a. M.) — berw.

Hüller Willipp Delfrich (Frantfurt a. M.) — berw.

Hüller Wilhelm Schueiber (Langendiebach) — leichte.

Cinj-Freiw. Deinrich Schaan (Frantfurt a. M.) — berw.

Einj-Hreiw. Dans Schiemer (Frantfurt a. M.) — berw.

Einj-Hreiw. Dans Schiemer (Frantfurt a. M.) — berw.

Refervift Johannes Löwler (Hingen) — berw.

Refervift Ernft Lüdel (Johien) — berw.

Refervift Ernft Lüdel (Johien) — berw.

Befreiter der Keierve Isbann Klein (Kiederhausen) — bermißt.

Hillier Johann Kirchhoff (Etriftel) — bermißt.

Refervift Georg Köhfer (Döchfe a. M.) — bermißt.

Refervift Georg Köhfer (Höchfe a. M.) — bermißt.

11. Rompagnie.

Beutnant Dumbold v. Stockbausen (München) — leichtv. Beutnant der Referve Gottfried Simmer (Hünchen) — leichtv. Bireseldwebel der Meierve Deinrich Stein (Erbenbeim) — leichtv. Gefreiter August Scheuermann (Frankfurt a. M.) — leichtv. Beierviß Friedrich Krah (Stromberg) — leichtv. Beierviß Griedrich Krah (Stromberg) — leichtv. Beierviß Griedrich Brah (Stromberg) — leichtv. Gefreiter Edarles Damann (Briedrichsdorf) — leichtv. Gefreiter Eddrich Bamann (Briedrichsdorf) — leichtv. Külister Endrug Drusche (Vonnnersheim) — leichtv. Heierviß Anton Schlaub (Schwanheim) — leichtv. Referviß Anton Schlaub (Schwanheim) — leichtv. Referviß Beier Wölfinger (Rieb) — leichtv. Refervift Beter Wolfinger (Rieb) — leichtb. Refervift Johann Vat er (Schwanheim) — leichtb. Sergeant Johann Balbus (Frankfurt a. M.) — vermist Reservist Gerhardt hütten (Sochstraß) — vermißt. Pasilier Georg Göbbe (Höckstaß) — vermißt. Küsllier Georg Göbbe (Höckstaß) — vermißt. Reservist Heinrich Kraft (Sinblingen) — vermißt. Hüsllier Jasob Haser (Frankfurt a. M.) — vermißt.

Refervift Beter Senninger (Schwanheim) - vermißt. Füfflier Anton Schneiber ir (Schwanbeim) — vermißt. Refervift Friedrich Lohrmann (Schwanheim) — vermißt.

12. Rompagnie.

Gefreiter Franz Deinet (Riederspay) — fchwerd, Refervist Jakob Fay 1r (Soffenheim) — ichwerd, Füsiller Ernst Roth 2r (Weibenau) — tot. Jüsiller Ernst Bald (Weibenau) — schwerd. Gefreiter Josef Flach (Somburg v. b. S.) — leichtv. Fifilier Karl Lot (Griebheim) - leichtv. Eint.-Freiw. Füfilier Frit Sauer (Meiningen) — leichtb, Refervift Rifolaus Brum 2r (Soffenheim) — leichtb. Bufifier Ernft Seinrich (Maing) - bermift. Refervift Johann Birth (Rieb) - bermift.

Majdinengewehr-Rompagnie. Festwebel Gerhard Stolle (Saumum) - tot. Gufilier Johann Birtenbach (Frantfurt a. M.) - leichtv.

Referve Infanterie Regiment Rr. 80, Biesbaben Tremblois, Monzon und Neufchatean am 22. und 24. und Kaucourt am 28. Angust 1914.

2. Bntaillon Stab.

Major Crāmer — jdwerv. Oberleuinant b. L. und Abjutant Alfred Lotichius (Frank-furt a. M.) — leichtb.

5. Rompagnie. Philipp Soffmann (Stephonshaufen) - fchwert. Friedrich Scheibt (Dobbeim) - leichtv. Bilbelm Krieger (Dobbeim) - leichtb. Wilhelm Lienglan (Frantfurt a. M.) — leichtv. Deinrich Harfer (Anringen) — feichtv. Deinrich Borb (Hirjohausen) — vermißt. Hermann Tag (Wörsborf) — leichtb. Johann Görz (Hattenheim) — fcmerb. Johann Fries (Rumpenheim b. Franffurt) - tot. Bigefelbwebel Dombad - tot. Jakob Müller Lr (Diebenbergen) — vermißt. Unteroffizier Johann Wiegand (Hochheim) — ichwerv. Karl Stern (Erbenheim) — bermunbet. Heinrich Stein (Hochheim) — bermunbet. Anguft Roffel (Seihenhahn) — verwundet. Frang Rrug (Erbenheim) - verwundet. Karl Weiß (Erbenheim) — verwundet. Julius Schönfelder (Mainz) — verwundet. Franz Schleicher (Erbenheim) — verwundet. Abolf Baum (Erbenheim) — verwundet. Beinrich Riegelmann (Biebrich) — verwundet.

Ferdinand Liefer (Auringen) — verwundet.

3atob 3 ünger (Rauenthal) - permundet. Bhilipp Brunert (Sochheim) - verwundet.

6. Rombagnie.

August Biefenborn (Rambach) — berwundet. Gefreiter Wilhelm Frankenbach (Görstoth) — berwundet. Jatob Meg (Remel) — verwundet. Jatob Sartmann (Fförsheim) — vermißt. Mbam Reuter (Ebbersheim) - bermift. Bhilipp Thiel (Egenroth) - bermift. Jofef Saas (Langenidwalbad) - bermift. Interoffizier Moris & i I (Connenberg) — berwundet. Christian Ruhn (Göreroth) — verwundet. Josef Racheimer (Oberjosbach) — verwundet. Rari Jetel (Sonnenberg) - verwundet. Johann Rilb (Bodenhaufen) - verwundet. Unteroffizier Bilbelm 28 intermener (Dobbeim) - bermunbet. Gefreiter Beinrich Wagner (Sonnenberg) — verwundet. Gefreiter Ludwig Bold (Ufingen) — verwundet. Gefreiter Rarl Seelgen (Connenberg) - verwundet. Gefreiter Wilhelm Buber (Connenberg) - verwundet Karl Bach (Idstein) — verwundet, Mathias Abler (Dahlheim) — verwundet. Jalob Kung (Biebrich) — verwundet. Georg Breitheder (Weilburg) — verwundet. Franz Kauhmann (Dochheim) — verwundet. Jafob Labs (Maffenheim) — verwundet. Ferdinand Drehfürft (Wiesbaben) — tot. Bilhelm Sorne (Schierftein) - verwundet. Gefreiter Anton Seibt (Limburg a. b. 2.) - bermunbet. Bilhelm Germer (Langenichwalbach) — verwundet. Abolf Kempenich (Kiedrich) — verwundet. Jafob Mitter (Glörsheim) - verwundet. Chriftian Serger (Moppenheim) - verwundet. Johann 3dftabt (Bremthal) - verwundet. Johann Schnedenberger (Biesbaben) - verwundet. August Roth (Tellenheim) — verwundet.

7. Rompagnie.

Gefreiter Ludwig Rod (Bierftabt) - verwundet. Karl Sens (Bierftabt) - verwundet. Guftav Bagner (Connenberg) - verwundet. Beinrich Birf (Dogheim) - verwundet. Jatob Schon bach (Biebrich) — verwundet Leo Kāmmerer (Hochheim) — verwundet. THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY

Karl Strubt (Biebrich) — vermißt. Anton Deil (Biebrich) - bermißt. Unteroffizier Bhilipp Ballmann (Schlangenbab) — berwundet Unteroffizier Lubwig Gifert (Bermbach) - verwundet. Unteroffizier Wilhelm Lipp (Benghahn) — verwundet. Billi Bab (Bierftabt) - verwundet. Rarl Feucht (Bierftabt) - verwundet. Georg Fiebler (Biesbaben) — verwundet. Karl Gerhardt (Schierstein) — verwundet Adolf Töring (Bleidenstudt) — vermißt. Mugust Rietti (Wiesbaden) - tot. Beinrich Reufel (Tensburg) - perwimbet. Chuard Rint (Bierftabt) - permunbet. Alfred Ulrich (Biedbaben) — verwundet. Abolf Zerbe (Rambach) — tot. Gefreiter Beinrich Traisbach (Biebrich) - vermißt. Deinrich Sorner (Norbenftabt) - vermift. Josef Munt (Sochheim) — bermißt. Karl Rau (Saufen ü. A.) — bermißt. Anton Meuich (Biesbaben) - bermift. Abolf Beinel (Biebrich) - bermift. Rurt Füll (Biebrich) — bermißt. Hnteroffizier Christian Raifer (Riebererbach) — bermunder. Gefreiter Reinhard Stern (Biebrich) — verwundet. Bhilipv Dillmann (Biebrich) - bermundet Baul Groblich (Biebrich) - bermift. Karl Grafer (Seigenbahn) — vermißt. Deinrich Sachenberger (Biebrich) - bermift. Dermann Sand (Biesbaden) — verwundet. Adolf Seimann (Biebrich) — verwundet. Wilhelm Noth (Leuzhahn) — verwundet. Ernft Kremer (Limburg a. d. L.) — vermißt. Evilhelm Ludwig Mederer (Bleidenstadt) vermißt. Rarl Schmidt (Biesbaben) — vermißt.

8. Rompagnie.

Leutnant ber Referbe Billi Brupbacher (Offenbach a. M.) - tot. Leutnant der Reserve Willi Brupbachein) — verwundet. Gefreiter Franz Linder (Ebbershein) — verwundet. Karl Bach (Francenstein) — verwundet. Jasod Dirich ahs (Binkel) — verwundet. Abolf Schäser (Togheim) — vermißt. Dermann Kessering (Biebrich) — vermißt. Herbinand Ringelstein (Borch a. Rh.) — verwundet. Karl Größer (Biebrich) — vermißt.
Dudwig Bücker (Biebrich) — verwißt.
Dudwig Bücker (Borch a. Rh.) — verwundet.
Franz Gras (Corch a. Rh.) — verwundet.
Biseieldwebel der Reserve Herrichen — verwundet.
Dudwig Schmidt (Riddvenheim) — verwundet.
Jasod Kant (Kindenheim) — verwundet. Josef Rekler (Rübesheim) — verwundet.
Jokob Aunz (Binkel) — verwundet, inzwischen gestorben.
Johann Strieth (Hallgarten) — seichtv.
Beter Birt (Ried) — verwundet.
Wisselbim Heiler (Epsteim) — verwundet.
Vant Atssel (Estenheim) — verwundet.
Vant Bizeseldwebel der Reserve Karl Bek (Herborn) — schwerv.
Risseldwebel der Reserve Karl Bek (Herborn) — schwerv.
Vugust Kagelbach (Logheim) — schwerv.
Vugust Sagelbach (Logheim) — schwerv.
Vugust Sasel (Dopheim) — schwerv.
Vugust Sasel (Logheim) — schwerv.
Vugust Sonfe (Vusbrich-Orson) — seichtv.
Vugust Sonfe (Vusbrich-Orson) — seichtv.
Vugust Herschaft (Logheim) — verwundet.
Vugust Sasel (Logheim) — verwundet.
Vost Schwest (Logheim) — verwundet.
Vost Rüsser (Binkel) — verwundet.
Vost Rüsser (Binkel) — verwundet.
Vost Rüsser (Binkel) — verwundet. Jolet Wuller (Langenschwalbach) — verwundet. Wilhelm Hölzer (Binkel) — berwundet. Abolf Leiß (Franenkein) — berwundet. Elemens Händler (Dochheim) — berwundet. Elemens Händler (Dochheim) — verwundet. Ebenhard Burlfard (Binkel) — verwundet. Karl Debtler (Iodheim) — verwundet. Karl Debtler (Iodheim) — verwundet. Johann Beder (Schierkein) — verwundet. Johann Beder (Schierkein) — verwundet. Abolf Sirt (Amonedung) — tot. Ehriktan Fren (Biesbaden) — verwundet. Engen Roser (Biesbaden) — verwundet. Enikan Fren (Biesbaden) — verwundet. Annon Korn (Breiberg) verwundet. Annon Korn (Breiberg) verwundet. Angen Rose (Biesbaden) — verwundet. Angen Debus (Bahdahn) — verwundet. Bilbelm Weimar (Biebrich) — verwundet. Ehrstein Schaaf (Zgstabt) — verwundet. Osfar Kahn (Wiedbaden) — verwundet. Anton Wölfel (Biebrich) — tot. Bilbelm Groß (Biebrich) - verwundet. Emil Bifhelm (Botheim) - verwundet. Deinrich Schmidt (Biesbaben) — ve Beinrich Schremmer (Biesbaben) — Emil Admer (Ibkein) — verwundet. - permunbet. Chriftian Thorn (Biebrich) - verwundet.

Maidinengewehr-Abteilung Sermann Michel (Löhnberg) — feichtb. Abolf Brenner (Bellingen) — feichtb. Aranz Krauft (Meifchern) — leichtb. Karl Häufer (Erbenheim) — berwundet. Franz Gerfter (Rendorf) — verwundet. WHEN THE STATE OF THE WAY TO STATE OF THE WAY THE WAY

# Die Kamarilla

Beltroman bon Teo bon Torn.

10. Fortsetzung. Nachbrud verboten. Marja borte fein Wort von allebem. Auch bie Brief offnete

fie nicht. Unverwandt fab fie auf bie fteilen, feften Schriftzuge ber Abreffe, bie ihren Ramen trug. Diefe lieben, wohlvertrauten Buge, bie ihr an fich icon ein Brug, eine Bartlichfeit waren. Ein brennenbes Berlangen padte fie. Die Schnfucht, bie bon bem Unberftanblichen, ichrechaften Geschwätz biefes Menichen für Celunden gurudgebammt worben, nahm mit berftartter Gewalt bon ihr Befig - und gleichzeitig famen auch wieder jene wirren, unflaren Soffnungen, Die nichts Unmögliches, nichts Unabwend. bares fannten .

Sprach biefer Menich nicht, als wenn Lew Roverty ichon gestorten ware -? Beld eine hirnberbrannte Sallugination! Er lebte - - und wenn fie fich mit aller Kraft an biefes Leven Hammerte, wer würde wagen, es ihr ju nehmen! Benn Blotoglas ihren gangen Ginfluft geltend machte, wenn fie brobte wenn fie in der letten Not . . nein, nein — soweit würde man es nicht kommen laffen. Man mußte einsehen, daß dieses eine Leben ihr gehörte, baf niemand ein Recht batte, es ihr zu nehmen - auch bas Baterland nicht. Sunberte brannten barauf, fich Bu opfern .

Barfalamei batte feinen Blid von ihr gelassen. Bas in ihr vorging, las er auf ihrem Gesichte twie in einem offenen Buche. Er wußte, baß nichts zu retten war.

Mis Maria ben Brief uneröffnet an ihrem Bufen barg und bann ben Blid auf ibn richtete, batte bas finmpfe Schidchtergeficht Barfalamejs wieber ben alten murrifden und finfteren Ausbrud. Unter ben wulftigen Brauen lauerte Sohn, als fie ibn brobend anließ:

"Du baft mich geung gepeinigt, Barfalamej. Birft bu öffnen - ober folt ich umtehren und ben Beiftand ber Freunde erbitten !?" "Las ift nicht notig, meine Meine. Es wird geschehen, wie to bein Wille tit."

Er wog die erhobene Fauft, als wenn er ihr befondere Bucht berfeihen wollte, und ichlug breimal gegen bie Tur, bag es brohnend im Gewolbe widerhallte. Dann laufchte er.

Dbwobl fich nichts rubrte, gudte es in feinem Geficht, als wenn er allen Bhajen eines augerft foannenben Borganges folgte. Rach einer fleinen Beile gog er feine Uhr und führte fie bicht an die Augen. Tabei fagte er in einem Tone, der Marja bas Blut in ben Abern erftarren machte:

Du mußt nämlich wiffen, Kleine - - er hat mir ausbrud. lich aufgegeben, ibn zu verftanbigen, wenn bu beinen Billen gegen den feinen burchfebest. Gur biefen Fall wünschte er ein wenig Beit, um Toilette zu machen für bich. Bente an, was biefer Lew für ein eitler Menich geworben ift. Aber bas ift bie Liebe bie berrliche Liebe, von ber bie Dichter fingen . . . biefe Liebe, bie aus Beibern granfame Tiere und aus Mannern pflichtfrembe Edwadlinge macht -

"Doffne -!!" rief Marja und warf lich gegen bie Tür. "Lew -!! Hore mich! Ich bin es! Ich tomme - ich -!" "Bleich, meine Rleine. Gleich wird er foweit fein, Dich gu empfangen. Gine Cefunde nur warte noch - eine halbe. Bas ift fo ein wingiges Beitbruchteilden im Bergleich gur Unenblichfeit bes Bludes! Das follteft bu alfo abwarten - rubig abwarten . .

Mit einem Gluch trat er jurud. Gin beftiger Schlag batte fein Gelicht getroffen. Den Schluffel aber, um ben Marja mit ihm rang, gab er nicht frei - obwohl feine Saube von ihren Rageln bluteten.

Mle Marja ichlieftlich ericopft bon ihm ablieg, und mit einem Behlaut bes Bornes und ber Bergweiflung in bie Anie fant, jog er noch einmal bie Uhr. Dann nidte er por fich bin

Gin firchenartig gewolbter Raum, ben gwei große blane Umpeln mit magifchem Lichte erfüllten. Den Steinboben bebedte ein borbeauroter, langbaariger Teppich. An ben Wanben eine große Angabl bon wellem Lorbeer umtrangter ichwarger Taieln - bie Epitaphe aller berjenigen, bie fur bie Freiheit Ruglands ihr Leben gelaffen. Die alteite Tafel batierte gurud bis jum 13. Mai 1881 und frug ben Ramen bes Mannes, beffen Bombe Alexander II. auf dem Newsti-Brofveft in Betersburg jum Opfer gefallen war. Die jungfte Tafel, welche noch fein Tatum, fondern nur ben Ramen Lew Ropepfy trug, lag gerichellt am Boben. Auch ber frische Lorbeer, ber fie umkrangt, tvar zervffüdt.

Lew Ropepfin batte fich barüber hingestredt. Die Finger waren im Teppich verfrallt. Die weit geöfincten, gebrochenen Augen ichrien in lautlofer, berggerbrechender Rlage gum himmel. Der fparliche, buntle Flaum, ber Rinn und Lippen bes jungen Studenten umiprofite, bob fich in fcharfem Rontrafte bon ber bleichen Saut. Reben bem Toten eine Phiole, aus ber mich Tropfen

Gin ftrenger Duft bon bitteren Manbeln erfüllte ben

Marja erwachte aus ihrer tiefen Ohnmacht auch bann nicht, als die Warngloden bis in ben "Tempel ber Freiheit" fchrifften.

Mit flumpfent, unbewegtem Gefichte batte Barfalamei ben Freund auf einem mit Teden und Tudern verfleibeten niebrigen Lager gebettet, Marja baneben. Auch fügte er ihre Sand in bie bes Toten. Tarauf wandte er sich jah ab und bas harte, hustenartige Aufschluchgen schüttelte seinen plumpen Körper.

Bel bem Glodenzeichen gudte er auf und laufchte burch bie offene Tur in die Druderei hinaus. Saftig gewechfelte Worte und Edritte, Die fich naberten. Ale bie anberen ben Raum betraten, fab er ihnen - beibe Sanbe in ben Tafchen - gleichmutig und finfter entgegen.

"Um Gott!" rief Cachar Abromotvitich, ber ben Duft bes icharfen Giftes querft erfannt. "Bas ift gefcheben?"

Warfalamei wies mit einer Ropfbewegung nach bem Lager, auf bas bie anberen guftursten, als wenn es noch eiwas gu belien und zu retten gabe. Der Brofessor rift Marja empor. Tie langen, grauen Haarftrabnen fielen über bas bleiche Gesicht der Dhumachtigen.

"Sag' mir bas eine", fdrie er, "ift fie tot? - tot?" "Sie nicht. Er -" ermiberte ber Buchbruder troden.

Der Professor lieft Marja gurfidfinfen. Mit fliegenden Sanben öffnete er ihre Blufe. Den Brief, ber ihm in bie Sanbe fiel, warf er achtlos von fich. Er brudte bas Ohr auf bie Dersgrube.

"Sie lebt —!" jauchste er bann auf. Der "Rleine aus Beterbburg" legte ibm beichwichtigend bie Sand auf bie Schulter.

"Rubig, Cachar. Borficht. Du weißt, bag uns Gefahr brobt. Was ift mit Lew -?"

Gin Blid in Die gebrochenen Angen genugte bem Profeffor. um festguftellen, bag ba nichte mehr zu belfen war. .Er ift tot."

Auf die verftorten Fragen, welche auf ihn einftürmten, hob Warfalamej gleichmutig bie Schultern.

"Ihr habt es jo gewollt", murmelte er, "Bas beißt bas?" fuhr ber Kleine auf. "Billst bu nicht endlich ben Mund öffnen und uns erflaren, mas diefes nugloje Opfer bebeutet - wie es bagu gefommen ift?"

Die Erffarung enthält jener Brief, ben bas Dabchen gu lefen fich geweigert.

Tjereja hatte bas Babier aufgenommen und reichte es nun bem Aleinen, ber ben Umidiog ungebulbig entfernte:

"Marja, bu hast der abmahnenden Worte des Freundes nicht geachtet — so hore benn mich. Ich will, ich barf bich nicht wieberseben! Ich barf nicht, wenn ich frark und der Ehre wert bleiben foll, ber man mich gewürdigt. Ich weiß, daß ber goldene Blid

# Rirdliches

Rom, 1. Oft. Karbinalstagtsfefretär Ferrats ift seit einigen Tagen erfrankt. Rach einer Rachricht des Wesiggera soll der Kardinalstagtssefretär an Blindbarmentssindung leiden. Die Krankheit sei nicht schwer, doch errege sie wegen des Alters des Batienten Besorgnisse.

### Aus aller Welt

Mains, 30. Sept. Ween giabrlässiger Tötung hatte sich ber 19jährige Chaussent Heinrich Jacob aus Kniserslautern, wohnhaft in Bingerbräd, vor der Straffammer zu verantworten. Der Angeklagte suhr am 6. August mit dem Anto des Dienstherrn Wohlgemuth aus Bingerbrüd in rascher Weise durch die Kapusinerstraße in Bingen und übersuhr dabet den 12jährigen Sohn des Judrmannes Anton Wirp. Der Junge erkitt hierbei so schwere Verlezungen, daß er auf dem Transport sum Deilig-Weist-Dospital verstard. Das Angelägt wurde auf das übermäßig schnelle Fahren des Angeklagten zurächzeinhrt, auch die Zeugen bestätigen dies. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gesängnis.

i. Duffelborf, 1. Dit. Die bodw. Geiftlichfeit bes Defanats Duffelborf I erlägt folgenbe Aufforderung: Wegen die fremblanbifche Meibertradu. Dief erschättert von ben Schreden bes Krieges haben wir bie Ernabrer und Beschüber ber Familien, unfere Bater und Bruber in ben Rrieg gieben laffen. Ernit und opferwillig bat unfer ganges Bolf fein hab und Gut bem Baterlande jum Obfer angeboten. Befonnenheit und Buggefinnung balten und ab von lauten Bergnugungen, mabnen gu Bucht und Ehrbarfeit, führen uns taglich ins Gottesbans ju innigem Bebete. Denn wir alle wiffen es, ber Rrieg ift ein gewaltiges Mittel in ber Sand Gottes jur Regierung ber Belt. Eine beflagenswerte Musnahme fiort die wurdige Saltung unfered Bolfes, Das find jene aus bem weiblichen Geschlichte, Die trop bem furchtbaren Ernfte ber Beit ibre Torbeit und Schamlofigfeit in einer ungeziemenben Rleibertracht gur Schau ftellen. Die Schlachten toben, bas Blut ftromt, unfere Bruber, unfere Solnte fterben für unfer Baterland . . . und Frauen und Mabden biefes Lanbes geben einber in fremblandifder Rieibergracht, bie aller beutichen Sitte bobnipricht. Das ift mehr als toricht, bas ift funbhaft, boppelt und breifach fundhaft in biefer Beit bes Krieges. Möchte es Mberfluffig fein, bie Frauen und Mabden unferer Ctabt ju erfuchen, mit folden Bersonen fich auf eine Stufe zu ftellen. Wir halten es aber für unfere Bflicht, alle, Manner und Frauen ju ermahnen mit ftrenger Entichiebenheit bem Aergernis und ber Gunbe ju wehren und besondere auch bafur gu forgen, baft unfere Rinder nach beutider Gitte in anftanbiger Aleibung wieber ericheinen. Rur ein Boll ber Frommigfeit und ber reinen Gitten fann vertrauensvoll von Gottes Borfebung Gnabe und Gegen und Silfe erwarten.

Bürzburg, 2. Oft. Ter Magifirat bewilligte weitere 300 000 Marf als Kriegsfredit. Davon sind 100 000 Marf für Lebensmittelanfäuse bestimmt.

Borbis (Eichsfeld), 1. Oft. Auf bem Kalifchacht "Breugen" tourben burch ein berabstürzenbes Salzlager brei Bergleute getotet und einer verlett.

Gotha, 27. Sept. Ein hier verftorbener französischer Offizier vermachte, der "Friedrichsrodaer Leitung" zufolge, sein gesamtes beträchtliches Bermögen dem Roten Areuz mit der Begründung, daß Frankreich ungerechtsertigterweise Teutschland den Krieg erflärt habe.

Salle, 2. Oft. Jur Unterfestung ber Kriegersamilien und ber Arbeitslosen bewilligte ber ftabt. Finanzansschuß, nachdem bie erste Million aufgebraucht ist, abermals zwei Millionen Mark aus Sparkassenmitteln.

Croffen, 1. Oft. (Ein vereitelter Ausbrucheverfuch ruffiicher Kriegogefangener.) In bem biefigen Lager ruffifcher Befangener benutten bor einigen Tagen eina zweihundert bort untergebrachte Ruffen einen Augenblid fcmeren Umvetters mit beftigem Sturm und Regen ju einem Ausbrucheberfuch. Gie fturmten aus ben nabe ber Kantine gelegenen Baraden auf ben Blat gu, wo bie Wemehrppramiben ber wachthabenben Kompagnie aufgestellt waren. Der Bofien eröffnete fofort bas Feuer auf bie Ausbrechenben und alarmierte damit das Wachtsommando, gum Teil ebenfalls bie Baffe gebrauchte. Als bie vorberften ber Wefangenen fielen, wurde der Ausbruch fofort aufgegeben. Trei Ruffen find getotet, acht fcwer und mehrere leicht verlett. Gine abirrenbe Rugel traf ben Garnifonsverwaltungeinfpeftor a. D. Schulg an ber Lunge. Außerbem verlette eine Augel einen Boften ber Lanbfturmleute am linken Unterarm leicht. Merstliche Silfe Infolge ber Borfalle wurde bann noch war fofort gur Stelle. eine Kompagnie bes Lanbfturms alarmiert und gur Berftarfung bes Bachttommandos herangezogen. Es trat aber balb wieder Rube und Ordnung ein. Die icharien Schuffe, die weithin borbar waren, verursachten große Aufregung in ber Stadt. Die Unter-fuchung foll ergeben haben, daß ber Ausbruch tatiachlich von einer fleinen Gruppe, die des Zwanges des Lagerlebens überbruffig war, vorbereitet wurde. Der Bind foll vorber bagu bemußt worben fein, um Bettel jur gegenseitigen Berftanbigung nach ben anberen Baraden ju vermitteln. Ein getoteter Ausbrecher war bicht an ben Gewehrppramiden zusammengestürzt.

Berlin. Die zweite beutsche Lehrer-Spenbe im Betrage von 192300 Mark als Kriegsbeihilfe ift für den Ronat August abgeliefert worden. Die erneut eingeleitete Sammfung für September foll nach den bereits befannt gewordenen Zahlen noch größer sein. So sollen in jedem Wonat reiche Spenden fließen, die dem Koten Kreuz und anderen Wolfspriseinrichtungen zur Kriegszeit zugute kommen follen.

Stettin, 30. Sept. Der erste Kassterer ber Landichaftlichen Bant ber Provins Bommern, Karl Lubewig, hat genannte Bant um 440 000 Mart mittels gesälschter Buchungen geschädigt. Die Beruntreuungen, die hauptsächlich durch Fälschung des Reichsbankgirosontos erzielt wurden, reichen schon mehrere Jahre zurück und haben sich nach und nach erhöht. Lubewig wurde verhaltet. Nach eigenen Angaben will er die Summe verspekuliert haben.

Rominten (Oftpreußen). Das Kaisetliche Jagbichloß Rominten ift von den Russen verschont worden, mahrend im Dorse Groß-Rominten gegen 250 Gebäude eingeäschert wurden.

Bien, (Die Mörber bes Erzberzogs Frand Ferbinand.) Wie die "Boff. Stg." erfährt, wird die Hauptverbandlung gegen den Attentäter Brincip und Genoffen Ende Rovember in Serajewo Kattfinden. Die Anflageschrift ift fertig; sie ist boo Seiten fart. Brincip und Genoffen werden nicht vor ein Kriegsgericht, sondern vor einen Straffenat gestellt.

Kopenhagen, 30. Sept. "Stockholms Dagblad" zusolge ift Stockholm von Ruisen überschwennnt, die aus Badeorten Deutschlands kommen und alle voll Bewunderung sind für das bentsche Bolf, weil sie trot des Krieges und ihrer Antionalität in Deutschland so liebenswürdig behandelt wurden. Sie versichern, sie würden nicht versäumen, von der ersahrenen guten Behandlung in Rußland zu berichten.

Bruffel, 1. Oft. Bon beutschen Flüchtlingen find bisber mehr als 80 Millionen Franken Schaben angemelbet, ber von ben Bruffelern vor bem Einzug der Teutschen angerichtet worden ift. Alle Schaben, die vor ber Besetzung Bruffels bort angerichtet wurden, muß die Stadt Bruffel selbst bezahlen.

## Bermischtes

\* Das Schübenichnitt. Bei einem Gesecht auf dem lothringischen Kriegsichandlab hatte sich eine baherische Kompagnie durch besonders gutes Schießen ausgezeichnet. Krondring Rupprecht von Bapern ließ sich die braven Schüben kommen und verteilte eigenhändig die Auszeichnungen an die Soldaten. Als er einem Insanteristen das Eiserne Kreug anheiten wollte, sagte dieser: "Ach, entschuldigen's, Kenigliche Hobeit, aber dürft i net lieber ums Schübenschnürt bitten? Schauen's, ichiaß ja net so schübenschnürt hab' i no net, und dees möcht' i zu gern. Gestern hab' i suizehnmal g'schossen. Verzehn Franzosen war's im Kopf. Aur oan hab' i g'sehlt, da hat mi der Bazi, der Duber g'stoßen, und da is 's dem Franzosen in der Bazi, der duber der Krieger herzlich gelacht. Das Schübenschnürt soll ihm auch noch werden.

\*Die peinliche Berwundeter ift auf dem Bahnhof eingetroffen. Bon allen Seiten kommt man gelaufen; man jaucht den Soldaten zu; sie sind alle noch sehr jung, seben aber, da sie braungebrannt und unrasiert sind, aus wie gereiste Männer. Solde Frauen und Mähchen bringen ihnen delezte Brötchen, Lucken, Zigarren, Wein, Kaffee, Blumen. Die jungen Burschen nehmen alles mit gnädigem Läckeln hin. — Man fragt sie nach diesem und jenem. Das ist ein Fragen und Antworten. Ein ganz reizendes Stimmengewirr. "Eind Sie verwundet? No sind Sie verwundet? "Am Arm." "Daben Sie Schmerzen?" — "Na, es geht." — "Bo sind Sie verwundet?" — "And ben Beinen." "Arg?" — "Richt sehr." Ein junges Mädchen von etwa 17 Jahren, das bisder nichts gesagt bat, wagt nach längerem Zögern einen hübschen Burschen, der ihm offenbar gesällt, anzureden: "Sind Sie auch verwundet, mein Berr?" — "Ja, mein Kräusein." — "Bo denn?" — "Das sann ich nicht sagen." — "Barum denn nicht?" — "Ab darf nicht." — "Sie dürsen es nicht?" — "Ber werden mich auslachen, mein Kräusein — "Barum denn nicht?" — "Ra, meinetwegen: Also mein Käppi wurde mit durch einen Granatsplitter vom Kopfe gerissen, ich dreste mich um, um es aufzubeden, und als ich mich bückte — dums! versteden Sie? — "Rein." — "Roch nicht?" Gine stenkaus sagen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht nur noch auf einer Stuhlbälste sigen soll, sage ichs: ich kann seht verstanden.

\* Bum "Feiften Rabaun" in Bordeaur fann man ben lepten Aft bes Dramas überichreiben, bem Frankreich unweigerlich entgegensteuert. Wir berichteten icon, bag frangofifche Blatter vor einiger Beit beichlagnahmt worben waren, weil fie Enthallungen über bas fanbalofe Treiben ber Regierungsmitglieder in Borbeaux gebracht batten, Best ift es moglich, einiges fiber ben Inhalt biefer verhotenen Artifel gu erfahren. Danach gibt es in Borbeaux ein "Etabliffement", jum "Feiften Rapaun" genannt, bas allnächtlich bie wilbesten Orgien in feinen von Miniftern, Dffigieren, Bolitifern und gefdminfter Beiblichfeit erfulltenRaumfichfeiten veranitaltet. Auf ben Tifchen tangen bie ichonen Bariferinnen, bie von ber fürsorglichen Regierung auf ber Flucht vom Seineftrand als Sorgenbrecher mitgenommen waren, auf ber Strafe fteben bie Dienftautomobile, bie auftatt gu Infpettionsreifen im Minnebienft verwendet werben und beren Juneres friich aus Dissa eingetroffene Marichall-Riefrofen fcmilden. Go vergeben bie "arbeitsreichen Rachte" ber Regierung, und wenn am fruben Morgen die fibele Welt bummelnb und trunten in ihre Bohnungen gurudfehrt, laufen gerabe bie erften Beitungsjungen mit ben neueften Berluften berum und tommen bie troftlofen Radyrichten von ben Sunberttaufenben, bie ba braufen ihren Bergweiflungefampf fampfen,

\* Regelung ber Mietsverhältnisse währenb bes Krieges. Der Schusverband deutscher Grundbesiger teilt mit, daß infolge seiner Borstellungen am 3. Oktober im Minifterium des Innern eine Besprechung statisipben soll wegen Derbeisährung einer Regelung der Mietsverhältnisse während des Kriegszustandes. Der Schufverband empfiehlt, daß die Gemeinden etwaige Sondermaßnahmen, die fie planen, noch zurlichalten, in jedem Fall aber Maßnahmen vermeiden, die von vornherein den Berzicht auf einen wesentlichen Teil der fälligen Wiete in sich ichließen und dadurch die Schwierigkeiten nur noch bergrößern.

\* Der Untergang ber "Sela", lleber ben Untergang unseres fleinen Kreuzers "Sela" geht ber "Reuen Büricher Stg." bon einem Teilnehmer folgenber Bericht zu: "Die "Sela" war um 81 Uhr morgens auf bem Bege nach Saufe, ba fie feit Dienstag in See war und abgeloft werben follte. Bloblich ein ftarfer Stoft, beffen Mittelpuntt Steuerbord achtern liegend und bon ber Explofion eines großen Sprengtorpere berrührend fogleich erfannt wurde. Das Schiff legte fich achtern gleich um und lief ichnell voll Baffer, ba es icon über bem Bangerbed eingeriffen war. Ter Schuf mar gerade unter ber Kammer bes Kommandanten burchgegangen und batte biefe aufgeriffen. Der Rommanbant pflegte fonft um biefe Zeit unten gu fein, um fich etwas zu waschen; in dem Moment aber war er auf der Brude. Es wurde natürlich noch alles verfucht, bas Schiff zu retten; aber nach zwanzig Minuten mußte ber Beiehl gegeben werben: "Alle Mann aus bem Ediff". Die Saltung ber Mannichaft war tabellos. Mit brei hurras fprangen fie ins Baffer und fangen fcmimmend patriotifche Lieber. Einem von ihnen waren beibe Beine gebrochen; er wurde auf ein Brett geschnallt ins Baffer geworfen und gerettet. Ter Rommandant blieb noch fo lange auf ber Brude, bis er fah, baft bas Schiff im nachften Augenblid finten wurde; bann iprang auch er mit bem Ingenieur und bem Argt fiber Bord. Ale er gebn Meter entfernt war, verfant bas Chiff reftlos; mahricheinlich war es in ber Mitte burchgebrochen. Go ftarb bie brave "bela", bie bis gulett fo wader ihre Bilicht getan batte, die in diefem Rriege, die Auslandofreuger abgerechnet, bom erften Tage an am meisten braußen war. Fast bie gange Befahung mit allen Offizieren ift gerettet; brei Mann fehlen, einer ftarb am herzichlag, mehrere find verwundet. Ter Kommanbant ift eine Stunde bei giemlich hobem Seegang im Baffer gewesen, bie er ben fleinen Schlepper erreichte, ber ichon 130 Mann aufgenommen batte."

# Aus der Provinz

\* Geisenheim, 2. Oft. Das Agl. Provinzial-Schulfollegium hat dem Auratorium der hiefigen Realigum hat dem Auratorium der hiefigen Realigum-Realgomnasiums nicht dis zur Biederfehr normaler Zeiten zu
verichte ben sei. Auch nach dem Frieden würde das Provinzial-Schulfollegium wieder die Berstaatlichung der Anstalt
und deren Ausbau bei den zuständigen Behörden besürworten
und empsehlen. Bei der Bevöllerung erwecht dieser Borschlag
mit Recht große Genugtung, da man allenthalben bei den
Kriegszeiten eine den Gemeindesächel so belastende Reugründung gerne hinausschieben möchte. Auch die Rachbargemeinde
Rüdesheim dürfte den Borschlag des Provinzial-Schulfollegiums begrüßen.

\* Sabamar, I, Oft. (Fruchtmarft.) Roter Weisen 20,75 M. Beiber Beizen 20 M. Rorn 15 M. Gerfte 13-18,50 M. Dafer 10.50 M. Butter per Bib. 1.15 M. Ger, 2 Stad 17 Big.

Sachenburg, 2. Oft. Der feit 14 Tagen vermifte 16jabrige Beinrich Denter aus Bangenbach bei Marienberg, ber bier in ber Lebre ftanb, ift aus ber Rifter als Leiche berborgezogen worben.

Aus Naffau, 2. Oft. Die Erdifnung ber landwirtschaftlichen Binterichulen verschoben. Da ber größte Teil der landwirtschaftlichen Winterschulderforen und Lebrer zu den Jodusen einberufen ist, werden Bortandsbeichlüßten gemäß, die Vinterschulen in Montabaur, Raftätten und Idsein in diesem Derbste nickt eröffnet. Auch wird das Insledentreten der für Höchst und Limburg geplanten neuen Winterschulen vorerst unterbleiben.

Limburg a. b. L., 2. Oft. Gestern verichieb babier nach langem Leiben Serr Postbireftor Egenolf im Alter von 61 Jahren.

i. Limburg, 2. Dft. An ber Bauftelle Gefangenenlager bei Dietfirchen finben Arbeiter Beichaftigung; Maurer ju einem Stundenlohn von 50 Big., Taglobner und Erdarbeiter ju einem folchen von 40 Big.

i. Siershahn, 1. Oft. Bei bem biefigen Bahnbof foll ein neuer Lokomotivschuppen erbaut werden. Die Arbeiten und Lieserungen sollen in 9 Loken vergeben werden. Zeichnungen und Angebotsmuster liegen bei dem Eisenbahnbetriebsamt Reuwied und der Bahnmeisterei Siershahn zur Einsicht aus. Berdingungstermin am 12. Oktober, vormittags 11% Uhr, im Tiensigebäude bes Betriebsamtes.

f. Ufingen, 2. Oft. Die Arbeiten an dem Bau der zu errichtenden großzügigen Erziehungsaustalt für ichnlentlassene katholische Fürsorgezöglinge, von dem man gehofft hatte, im Laufe des Sommers die Erdarbeiten und ein Teil der Maurerarbeiten auszusühren, ruben insolge der Ariegswirren völlig.

b. Cronberg i. T., 3. Oft. Morgen Sonntag seiert herr Kausmann Eb. Bonn seinen 70. Geburtstag. Sein Leben sind Tage voller Arbeit für seine Familie, für Kirche und Staat, in benen er die verschiedensten Ehrenämter inne hat oder hatte. Durch sein stets billbereites Wesen hat er sich das Vertrauen weiter Kreise erworden. Bolitisch gehört er der Jentrumspautei an, als beren Obmann für den 11. Bezirk des Wahlkreises Söchst-domburg-Usingen er auch dem Parteivorstand angehört.

beiner Augen alles aus mir macht, im gegebenen Falle auch einen Abtrünnigen und einen Berväter. Dein Einfluß auf mich lennt ebenso wenig eine Genze, wie meine Liebe. Darin liegen Gesastren, benen ich vorbeugen muß. So beschwöre ich dich, Marja: Halte dich abseits von dem Wege, der mir vorgezeichnet ist dis zur letzen Stunde. Mit sedem Gedausen din ich dei dir, von der ich weiß, daß du wieder in meiner Wähe weise. Aber ich will dich nicht wiedersehen, — hörst du? Ich will uicht! Ich gehöre nicht mehr dir, sondern dem Baterlande. Geh, Marja, — geh! Volgst du bieser meiner letzten Bitte nicht, dann sterbe ich ruhmlod. Besser aber so, als ehrlos an beinem Derzen — nein, nichts — ich will nicht benten! Gott sei mir gnädig. Leb' wohl!"

Der Rleine reichte bas Blatt Jatow, der ihm über bie Schulter gesehen. Die mächtigen blauen Augen waren umflort, als er fich an Warjalamej wandte.

"Die Blatte hat Lew gerichlagen?" fragte er mit bewegter Stimme, indem er auf die geborstene Tafel beutete. "Er felbst, herr!"

"Eo füge sie wieder zusammen und bringe sie an ihren Blat. Er bat sie verdient. Lew Kopepty war ein Seld — nicht weniger als die anderen!"

Er trat an die Leiche beran und berührte deren Stirne mit feinen Lippen. Das Rämliche taten Jalow und Tierefa. Zuleht auch der Professor, der immer noch um Marja fich bemühte. Dann Schweigen.

Anf unhörbaren Fittichen wehte bie Trauer durch ben Maunt — burch ben Tempel ber Freiheit, in dem die vielen, von Lorbeer umwelften ichwarzen Tafeln ebenso viele ichreckliche, nublose Morde

"An wem ift die Reihe -?"
Jatow, ber Schriftfteller, an ben bie Frage gerichtet, war berart in ben Anblid Marjas verfunten, bag Tjereja feinen Arm berühren mußte.

"Mich fragtet Ihr? — Gang recht", ftotterte er verlegen, inbem er ben furzen Blondbart burch die Finger 30g. "Mit Lew find Gwgenij Konstor und Martyn Gerasiim ausgelost. Der erstere ware der nächte, er besindet sich aber zurzeit in Saft."

"So ift Geraffim zu verftändigen — und zwar beute, Sachar. Ich will ibn fpateftens in biefer Racht noch fprechen. Führe ibn auf beinem Bege hierher."

joinem Bilegelinbe Iniete.

"Wie geht es Marja?"

"Tie Atmung wird beffer. Sie ist jedach immer noch ohne Bewußtfein."

"Bir mussen zunächt in einen Winkel neben der Maschine. Bei Andruch der Tunkelheit werden wir ihn auf meinem Wege hinaussschaffen und auf dem Friedhose neben einem der frischen Gräber niederlegen. Achtet daraut, daß es das Grad eines Weides ist — und daß das Gistgesäß nicht vergessen wird. Es muß der Anschein erweckt werden, als wenn er dort aus Kummer sich getötet hätte. Sollte Marja sich inzwischen nicht genügend erholen, um unaussällig auf ihrem eigenen Bege zurüczusehren, so muß sie ebenfalls auf dem meinen dinausgeschaftt werden. Ter Sartophag ist offen. Mein Mantel und Tieresas lleberkleider liegen trei im Gewölde. Ein Blid eines Underusenen — und wir sind verloren. Kötigenfalls sindest du auf der anderen Seite des Friedhofes, am Kamer-Kollescht-Ball, eine einsache Troika, die auf den Anruf "Sison" zu deiner Berügung steht."

Barfalamej wies alle zurück, die ihm bei der Wegschaffung des Freundes behilflich sein wollten. Er nahm den Toten allein in die Arme und trug ihn ins Dunkel. Tort sah es niemand, wie der ewig verdrossene, brutale Warsalamej über der Leiche kauerte und weinte wie ein Kind.

Selbst ber Literat, ber auf Kundschaft gegangen war und bei ber Rücklehr die Gruppe beinahe streiste, bemerkte ihn nicht.

"Jit ein zweites Beichen erfolgt?" fragte ber Aleine. "Rein, herr!" antwortete Jatow. "Die Baffer fliegen ab bie Gefahr ift vorüber."

Rächtliche Finsternis lagerte über bem Friedhofe am Trifonowofij Brofveft.

Ein icharfer Strichregen praffelte auf bas weltenbe Laub, auf bie Grabfteine und bie Schieferbacher ber Maufoleen. — Auf bem weiten Gelande feine lebende Geele.

Unfern ber Ansbahrungstirche, aus beren Fenstern bas Licht ber ewigen Lampe wie ein verlorenes Sternchen blinkte, erhob sich bas massive Grabgewölbe der Orlows. Seit annabernd hundert Jahren, da man den letten legitimen Sproß des stolzen Geichlechts bier beigeseht, war die schwere, mit grüner Patina bedeckte Bronzeitär nicht geöffnet worden. Auch ein Meiner, von Seckenrosen und Schleedorn umwucherter Seiteneingung blieb streng verschollschen is viel Gelebrte sich auch schon darum demilit, das Gewölde die chrose er darien. Aur Mitglieder eines bochgesürstren Zweiges vor gamilie besuchten es von Zeit zu Beit.

Ter Sarkophag Grigoris Grigorjewitsch Orlows, dem im Wahnstinn gestorbenen Günstlings Katharinas II., war der prunkvollste. Auf goldenen Löwenklauen ragte er über alle anderen empor. Auch über den seines Bruders Alexel, des Sechelden von Tichesme. Der Sarkophag dieses Großadmirals der russischen Flotte stand zu ebener Erde und war nur aus einsachen dunklen Marmorplatten zusammengesügt.

3m Augenblid aber nicht -

Der Tedel und eine der Seitenplatten waren losgeschraubt und abgehoben. Wo die Gebeine Alexel Orlows liegen sollten, gähnte ein Abgrund. Ans biesem ein unterbrücktes Reuchen und das iere Klagen

eines Beibes — — immer naber und naber. Ein grauer Kopf tauchte auf. Die langen Saarsträhnen flebten an ber schweihuberströmten Stirn und ben Schläfen. Die Augen quollen ihm aus ben Höhlen vor Anftrengung.

Der alte Professor ichleppte Marja, die im Sieber flog und ihr brennendes Gesicht an seinen Sals brudte. Als die fühle Luft des Gewölbes sie anwehte, hob sie jah den Kopf und schaute mit glasblanten Augen um sich.

"Bohin führst du mich, Lew —? Wie kalt bas ift — hier. Und du auch. Nicht ein Wort hast du mit mir gesprochen und nicht einmal mich gefüßt."

"Coweig', Marja — um Gottes Barmbergigkeit willen", tuschelte Sachar, indem er die Kranfe an fich brudte und vollends beraustrat.

"Jawohl, Exzellens — ich bin sicher, daß Sie Ihr Bersprechen halten werden — aber ich habe teine Zeit jest, wissen Sie — Lew hat mich gebeten, das Lied von der roten Sonja zu singen — — das Tanglied — — die Balalatta hat vier Tatte Borspiel — und — — mein Gott, mein Gott, mein Gott — Lew —!!!"

Gellend widerhallte ber Ruf im Gewölbe, Bon rasender Angst und Berzweiflung gepadt, warf Sachar bie Krante zu Boben, zerrte ein Tuch bervor und band es ihr fest um den Mund. Auch Sande und Juge Inebelte er. Tann hob er sie auf und ichlüpste burch die Seitenpforte, die er hinter

sich ins Schloß brüdte.

Tie gebahnten Wege, beren butchseuchteter Ries Fußspuren nachweisen tonnte, vermied er. So schnell ihn seine Beine trugen und die in Telirien sich banmende Last es gestattete, watets er burch das nasse Grad — bicht an den Gräbern vorbei, deren eines die dunklen konturen eines Mannes ersennen ließ, der regungelos darüber hingestredt lag. . . .

. West was what I